



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Quint. Cent. Numero XXII. 1630. A.**

**1630**


Quint. Cent. Numero XXII. 1630.

## Zeitung

Aus

Erffurt / Hamburg / Straßburg / Danzig /  
Haag / Rom / Venedig.

Erffurt vom 31. May 1630.

 Je schädlichen durchzüge gehen hier noch fort / vnd werden den Leuten die Pferde auffm Acker vnd sonsten weggenommen / das viel Felde vnbestellet bleiben / lest sich zu einem neuen Krieg ansehen Es seindt EhurMainische Abgesandten alhier gewesen / welche etliche Aempter vnd Schloßer / so die Herzoge von Weymar vnd Grafen von Gleichen von Ehur Mainz zue Lehen haben / einnehmen wollen / welches die Fürsten vnd Grafen nicht gestattet / sondern hülfte von Ehur Sachsen begehret / dürfft sich leicht was neues hieraus vernemen lassen.

Hamburg vom 29. Dito.

Weyde Engelländische Ambassadors, wie auch Bremische vnd Lübeckische Gesandten sein zu Glückstadt gewesen / diese beide lezten aber seind vmb weitern bescheidts sich zuerholen / wieder anhero kommen die Ambassadors aber / biß dato beim Könige blieben. Ihre Interposition hat nichts versangen wollen / es sein den die vorhin genommene Schließ gang restituier / als den man erst zu einem tractat schreiten wolle / darzu sich hiesige Stadt nicht bequemen / sondern vors erste aller besorgende molektion vom Könige götlich versichert sein wil / damit sie gleichwol wenn ja der König zur billigkeit nicht zue bringen were ihre macht nicht vergebens halten dörrften : Man vernimbt nicht / das der König præparatoria zue einiger seindthätigkeit mache / hingegen hat die Stadt noch 2. kleine Schiöff eines mit Gärsten / das andere mit Salz beladen / so nacher Glückstadt gewolt / genommen. Der Raht alhier hat den Reichs Rähten

A

in

In Dennemaeck diesen verlauff mit allen vnmbsständen Copenlych communiciret, vmb auff jzigem Reichstage daselbst zuerwegen/ wie nu endlich dieser handel abgehen wird/ siehet zuvernehmen: Der Regierende Herzog von Holstein / schicket auch zu solchem vertrage Gesandten/wird heute alhier erwartet. Der König in Dennemareck hat seinen Obersten Leutenant Euelhausen / so sich iso hier befindet / beim Friedländer gehabt/vnd absilentz begehret / ist aber vnterrichter Sache abgewiesen worden / Es scheint/beyde Generaln wollen die Städte nicht gerne dilgultiren, wegen Schweden vnd der Staaden / von des Schweden Aufzug ist nichts gewisses / aber die werbungen gehen stark fort / wie den auch noch Patenta vnterim Obersten Dam aufkommen / es ist eine grosse macht beyssammen.

Der Grafe von Bronsfelde welcher in Münden commandiret/ ist vor wenig tagen zum General Obersten Bachmeister über die Tiellische Infanteria declariret worden.

#### Aliud vom 28. Ditto.

Wir seind mit dem Könige noch nicht verglichen / vnd hat Er vns ein Schieff mit Korn/vnd wir ihm eines mit Malz abgenommen/hat auch 13. Orlogschieffe von Copennhagen aufgesandt/ da von durch Sturm 2. zu grunde gangen/ die andern fast alle Seeegelos worden / vnd sich zu repariren wieder zu rücke gemust: Alhier helt man auff den Schieffen schieldwache / damit keine durch verrätherey in brandt gesteckt werden / vnd rüstet man wieder 6 Schieffe auff die Elbe auß. Ist verlaut des Königes Sohn Prinz Ulrich habe ein Regiment Soldaten / vom Tili bekommen / welche Er lengst an der Elbe her quartiren wolle / des Schweden Ankunfft wird vns noch mehr vnruhe ins Land bringen/ deme bißhero Wind vnd Wetter wiederlich gewesen. Aufm Niederland hat man das der Schwedische Secretarius auß dem Haag ab:vnd in Franckreich gezogen/alda etliche officirer an:vnd nach hause zu nehmen: So werde man von dar ehest wieder 2000 Soldaten nach Brasilien absenden/den Krieg alda zu Lande auch stark fort zusehen.

Hann

### Hamburg vom 3. Junij.

Man hat gute hoffnung / das es mit dem Dennemärcker vnd hiesigen Stadt zum frieden kommen möchte / wañ wir nur die Deh- nischen Schieffe restituirten, vnd der König vns versicherte / vor allen künfftigen Exactionen, wo nicht/wird hiesige Stadt/ mit der Lübecker vnd Bremer hülffe ihr heil ferner versuchen/doch kan durch die Lübecker / Bremer / vnd Engelländ: Gesandten interposition viel vermittelt werden. Sonst schicket man sich aller orteñ zum Krieg / vnd leßt der Schwede jimmerfort werben / der wird inner 5. Tagen auffbrechen ungeacht der tractation so zue Danzig fortge- hen sol. Herr General Tilli wird ehest zue Münden erwartet/ vnd auff den Collegialtag reisen. Der Commisar: Kuppe liegt am hiezigen Fieber.

### Hamburg vom 29. May.

Mitwochs ist der Engelländische Ambasator mit den Bre- mischen vnd Lübeckischen Gesandten/wieder vonhir zum Dennemär-cker verreis/ vnd hoffet man gewiß/die entstandenen Irrungen sollē bengelegt werden. Es soll den König vnter andern dieses sehr schmer-zen/das seine vnterthanen/welche sich vnd das ihre bey Käyserl: Im-pressa in hiesige Stadt taluirt mit wache /grabe geldt / vnd an- dern schatzung beschweret/vnd von allen so wol gefleheten / als an- dern gütern/ein vngewöhnlicher Zohl als von 100 Marc 8 schil-ling Lübisck/aufferlegt worden/da sie doch verinöge alter concordatē/in allem nichtmehr/wen es auff etlich 1000 thl belaußen / als 6 ehl.geden dürffen.

Die Käyserl: Ober: in Pommern / haben die Pässe numehr im Nahmen Kayser: Mayt: eingenommen/dessen Mandat sie doch nicht vorzulegen gehabe/vnd ob sich der Fürst zwar geweigert / hatt doch Ehur Brandenburg gerahen/man solte es nicht ad extrema kom- men lassen. Gärß soll ein mechtiger orth so wol von besefigung als von Natur/vnd eine frontir Stadt gegen die Marck zu sein. Von Halle hatt man/das das geschüße von dar nach Pommern hat sollen  
geführt

geführt werden / darzu man schon allenthalben die Pferde auffge-  
bothen/Thur Sachsen hat es aber nicht gestaten wollen.

### Aliud vom 8 Junij.

Die sachen zwischen Dennemarg vnd Hamburg werden verhoff-  
fentlich chesit verglichen werden/dan weil auß deme / das Tilli vnd  
Wallenstein beyden Parteyen hülffe zuleisten zugesagt/vnd prakti-  
ret Danus vermerckt/das sie dadurch beyden Parteyen nur in die  
Haare helfen wollen/als hat sich Danus resolviret/mit den Ham-  
burgern zu vergleichen/die sache/hirzu von beyden Parteyen erkieseten  
vnpartyischen gutten Leuten zu übergeben/die hierin decediren sol-  
len/inmittelst soll auff beyden seithen die hostilitet auffgehebe / der  
Elbstrom geöffnet vnd die Seefahrende Schieff frey fahren wie zu  
vor/auch die Hamburger die abgenommene Schiff alsbald restituiren  
gegen dem Dano propter semel praestitum & homagium gebüh-  
rlicher weise respectu debito begegnet so sol pari passu inen gleichmä-  
ßige restitution der empfangenen Zöllen arege beschehen/diese re-  
solution haben die Lübeckischen vnd Bremischen abgeordneten an-  
hero bracht/vnd gestriges tages hiesigem Rath vbergeben / was sie  
nu thun werden giebt die zeit. Von Stetin hat man / das Baus auff  
eine newe manier mächtig fortificiret werde / vnd lest sich ansehen  
als wen disz orts ein perpetuum praesidium sein solte/desz wege sich  
dan die Einwohner meist weg begeben. Oberster Hatsfeldt hat vor  
wenig tagen an die Stadt Stetin geschriben/hoch empfindet/das  
sie dem Fürsten subsidia verwilliget vnd geleistet ad defensionem  
obiger Pässe/zichet solches pro infidelitate wieder Kayser:Mayt:an  
vnd weil die subsidien gewilliget worden/begehret Er von der Stad  
200 Last Rucken/welches aber ipsa impulsibilitas verweigert Die  
Schwedischen Befandten werden zu Danzig noch erwartet/ inmit-  
telst verreiset der von Dohnaw auffz Closter olive eine meile von der  
Stadt mit vermelden/Kaysert.volck dahin zulegen/dahero beim N:  
omnis zu Danzig großes müstrawen erregt wird.

Auß Warschau wird berichtet/das man daselbst auch mit der  
Legation

Legation vmbgehe/so nach Danzig ober da es sonst sein kan/abgeordnet werden soll/wegen tractation des ewigen Frieden zwischen Schweden vnd Pohlen.

### Strasßburg vom 2. Ditto.

Die 26 Compag: so jüngst gemustert worden / bleiben bey Hagenaw noch stille liegen / reisen aber noch sehr auß / der Herzog von Savoia laßt durch 2. vornehme gesandten beim Obersten Olsazue Hagenaw starck vmb Volck anhalten / wie verlautt werden ehestier tagen von jeder Compag: zue fuß 50. Man nach Italia gesandt werden / vnd sollen hernacher die Capitain ihre Compag: wieder compliren vnd werben. Gestern sein schreiben vom Obersten an den Ritterstandt alhero kommen / an die begehret Er 300. Wagen / den Mayensig mit Proviandt vnd anderer Nottorfft versehen wil. Die armen Bauren werden ihre Ross nicht vber die gebürge bringen können/lest auch Hagenaw mehr besetzen vnd was an Kriegsmunition vnd Korn den Rhein herauff kombt / halten die in der Schanzen an/vnd muß nach Hagenaw getieffert werden / wird zwar bezahlet / aber nicht überflüssig. Auß Trier schreibt man / als solle Neech von den Kayserl. in Kürzen belägeret werden / wie denn auch zu solchem ende albereit viel Kayserl. Volck daherumb angelangt sey/ so liege im Trierischen Stieff auch noch viel Kayserl. Volck / vnd wenn das Volck auß dem Lande nicht bald abgeschafft/so würde alles zu grundt vnd boden verderbet werden.

### Danzig vom 7. Junij.

Alhier ist die pfundt kammer geschlossen / weil wenig getraidig auß Pohlen hir ankomet also das nichts zu Seetwerck auskommen mag. In Pohlen ist das getraidig tewer alshir / also das auch viel Menschen Hunger sterben,der Dähnischen vnd Schweedischen Gesandten erwartet man alhir teglich.

### Haag vom 7. Ditto.

Man hat gute Mittel funden/die Stricctigkeiten in Religions Sachen bezulegen/vnd rüffet sich der Prinz zu Felde.

Vom

Vom Admiral Pater hat man abermahls aniso, das Er mit 17. Schieffen auff der Insel Tercere sich zuerfrischen liege / vnd ehesses nach hiesigen Landen fahren wolle. Auch hat man/das die Silberflotta bey Havana nach Spania zue fahren abgesetzt/ ob sie sich aber durch die Holender / so darauff starck paffen/ durchschlagen wird/giebt die zeit.

Die Spanischen machen zue Reinberg eine brücken werden auch bald zue selbe ziehen/wie man vernimbt / werden vier regiment Kayserl: Volck so in der Pfalz liegen/zu den Spanischen stoßen.

Rom vom 1. Dito.

Athier hat man/ das ein Weib ein Kind todt/ vnd einen Löwen gebohren so das Kindt verschlungen / hernach in 12. Stunden gestorben. Der Vice Re zue Neapoli hat von den Vnterthanen die Steuern eingefordert/solche dem Spinola neben 600000. Croonen 7000. Neopolitanern vnd 2000. Spaniern zu senden.

Auff Spania hat man / das selbiger König befohlen / das alle Cardinäle / so in Spanien sind / sich hieher zum Pabst begeben sollen/darumb schon etliche auffm wege sind.

Venedig vom 7. Dito.

Montags ist eine Gallen mit einer guten Summa gelbes nach Levanda abgefahren / 10000. Soldaten so in Albania fertig liegen zu bezahlen / vnd zu sterckung vnfers Kriegs Volcks vber zueführen. So hat der Basa von Bolsna durch Chiausch, hiesiger Herrschafft so viel Volcks als sie begehren/vnd wohin sie wollen an geboten/vnd wird in hiesigem Arsenal Tag vnd Nacht gearbeitet / vmb viel neue Gallen vnd Barguen in Golfo zusehen. Der Duca di Roan wil sich auch ins Feldt mit in 10000. Mann begeben/doch keine Venediger bey sich haben. So ist der Procurator Erito von hiesiger Herrschafft zum providor über alles Volck zue Lande verordnet/alles/ ohne alhero schreiben / nach seinem gutachten zue dirigiren. Es continuiert/das Spinola den 23. Pafato alles Volck auffm Montferat nach Calsale gesandt / die nach lan-

gem

gem Scharmühren sich einer Schanze neckt der Mawren beindethiget/alda sie eine Batoria auffrichten/die Stadt vnd Vorstadt nit macht anzugreifen/darzu von Meyland noch mehr geschütz/Fewer-Mörser vnd munitioo kombt/die Frankosen aber thun außm haben mondt mit aufffallen grossen schaden.

Iho kompt bericht/das die Span: 4 schanzen vnter Calsale auch eine schanze am vser das 800/so die brücke beschützen sollt nach langem Scharmühren/doch mit großem verlust erobert/des wegen alle Frankosen vnd Montferather darinnen niedergemacht/habe auch der Spinola in Montferath publiciren lassen / die vnterthanen dadurch ihme günstig zumachen/das die Soldaten auffm Lande/an getraidig vnd anderem niemandt einigen schaden zufügen sollen/vnd welche auß Calsale ziehen wollen/sol jedem ein Passpirt vnd 6 Eronen geben werden

Weil auch die Einwohner darinnen mit den Frankosen zweyspaltig helt man es darfür/da der entsatz nicht baldt folget/sie vbergeben werde. Interim befindet sich der Frohose 30000. stark in Lauoia lesset vmb Monugliano etliche Schanzen machen / hat auch 2000 säcke Korn ins läger nach Piemont gesandt daher das Lauoiers volck/vnd viel Deutschen nach Sauoien gesandt worden / ihme zu widerstehen. Im Veldtin sein wieder :000 deutsche ankommen/marchiren in Montferath. Obr: Accolomini versamlet sein Vold im Veldtin/darzu noch etlich 1000 Spannier vnd Italianer kofen sollen/dem Frankosen ins Lande zufallen. Gemeldter Obr: hat vom Herzog von Friedlandt viel Patenta bekommen/ in Italia vnd Deutschlandt volck zu werben/sonsten seithero der König Chambray eingenommen/höret man weiter nichts / das was sonderliches vorgangen wehre.

**Bericht wie die Schlacht zwischen den Kayserl: vnd Venetianischen ergangen.**

**S**haben die Benediger Goito wollen einnehmen / denen ihr General Commissarius Quirine mit 4000. zu fuß gegen Villabona

Labona marchiret/sich alda zuverschancken /aber von den Kayserl:  
vnversehens vberfallen/vnd alle neben den Schanzgräbern nieder  
gehaut worden / Ob wol die Benediger mit ihrem gansen Läger sel  
bige Secundiren wollen/als aber der vorzug den verlust vernommen/  
sind sie vorschrecken außgerissen / vnd sich nach Valegio salviren  
wollen/als ihnen aber die Kayserl: nachgesetzt / haben sie nicht al  
lein diesen sondern auch andere orte auß schrecken neben aller Kriegs  
munition verlassen/vnd ein jeder geflohen/wohin er gekunde/ nach  
dieser schlacht seind vber 4000 todt ohne die verwundeten /vnd der  
gefangenen fast so viel geblieben darunter der General Commissar:  
Graff Candal Obr: vber die Keyterey/vnd andere Obr: gewesen.

Die Kayf haben 25 Fahn vnd 4. Carneth bekommen/welche  
durch den Obersten Picolomini dem Friedländer zu Memmingen  
sollen präsentiret werden/ selbiger Herzog Pasiret nach Nage  
naw vnd Neek zu/der Benediger sollen 17000.vnd der  
Kayserl: nur 3000. gewest sein.

